
BUNDESHANDELSAKADEMIE • BUNDESHANDELSSCHULE • BUNDESFACHSCHULE REUTTE

JAHRESbericht.

Schuljahr 1999/2000



INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	1
VORWORT DES DIREKTORS	2 - 3
VORWORT DER SCHULSPRECHERIN BHAK/BHAS.....	4
VORWORT DER SCHULSPRECHERINNEN BFS.....	5
SCHULVERWALTUNG.....	6
LEHRFÄCHERVERTEILUNG.....	7 - 8
UNSERE LEHRER/INNEN.....	9
AUSBILDUNGSPROGRAMM BFS	10
ABSCHLUSSPRÜFUNG BFS.....	11
SCHULCHRONIK	13 - 14
VERANSTALTUNGEN BFS.....	15
BERUFSPRAKTISCHER TAG BFS.....	16
MATURATHEMEN, ABSCHLUSSPRÜFUNGEN BHAS, BFS.....	18 - 22
WIENWOCHE.....	24
SPORTWOCHE	25 - 26
REDEWETTBEWERB	27 - 29
HOME PAGE.....	31
PROJEKT PAUSENHOF.....	32 - 35
TAG DER OFFENEN TÜR	37
PROJEKTE BHAK/BHAS	38 - 39
DIE KLASSEN DES SCHULJAHRES 1999/2000	
I. - V. HAK	42 - 46
1. - 3. HAS	48 - 50
1. - 3. BFS	52 - 54
DIE SPORTLICHEN ERFOLGE UNSERER SCHÜLER/INNEN.....	56 - 57

Vorwort



Das Ende eines Schuljahres gibt immer einen besonderen Anlass, über die vergangenen Monate nachzudenken: Was ist gut gelaufen? In welchen Bereichen haben wir uns weiterentwickeln können? Wo stehen Verbesserungen an?

Ich glaube, wir können und sollten auf die erbrachten Leistungen stolz sein. Ein reichhaltiges Schulleben bedeutet, neben der „reinen Unterrichtstätigkeit“ verschiedenste Aktivitäten zu organisieren und durchzuführen. Dazu zählen kleinere und größere Projekte, Exkursionen, der Besuch von kulturellen Veranstaltungen, aber auch die Einladung von externen Experten und die Präsenz in der Öffentlichkeit. Kooperatives und flexibles Denken und Handeln unseres Lehrkörpers und der MitarbeiterInnen unserer Service-Abteilung und das Bewusstsein um die Bedeutung dieser Aktivitäten für unser Ausbildungsprogramm haben es ermöglicht, hier markante Schritte zu setzen. Dazu kommt das oft bewundernswerte Engagement vieler unserer SchülerInnen bei einzelnen Aktivitäten.

Eine ganz besondere Freude bereitet uns derzeit die Arbeitsmarktsituation. Alle Absolventinnen und Absolventen der Bundesfachschule für wirtschaftliche Berufe (BFS), der Handelsschule (HAS) und der Handelsakademie (HAK) haben, soweit sie auf Jobsuche waren, einen Arbeitsplatz gefunden. Es war sogar so, dass wir mit unseren AbsolventInnen nicht alle an uns herangetragenen Stellenangebote abdecken konnten.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei den heimischen Unternehmen, bei der Wirtschaftskammer Reutte, beim Arbeitsmarktservice Reutte, bei den politischen Entscheidungsträgern und bei allen Freunden und Förderern unserer Schulen für die außerordentlich gute Zusammenarbeit, für die materielle und fachliche Unterstützung recht herzlich bedanken. Mein Dank gilt auch den heimischen Medien (Außerferner Nachrichten mit TT, Blickpunkt, Kabel-TV, Radio express), die unsere Anliegen und Informationen in hervorragender Weise in die Öffentlichkeit transportiert haben.

Ich danke den Eltern-, Schüler- und Lehrervertretern im Schulgemeinschaftsausschuss für die gute Zusammenarbeit. Ebenso möchte ich mich bei den Verantwortlichen und MitarbeiterInnen des Landesschulrates für Tirol für die gute Zusammenarbeit und die vielen Hilfestellungen recht herzlich bedanken. Ich danke unserem Lehrerteam und den MitarbeiterInnen unserer Service-Abteilung für die geleistete Arbeit, insbesondere auch unserem Administrator Prof. Werner Grisseemann, der oft scheinbar Unmögliches noch möglich gemacht hat.

Für das kommende Schuljahr werden wir neue Akzente setzen, die unseren Ideenreichtum und unser Engagement herausfordern werden, gleichzeitig aber auch unsere Tätigkeit mit Freude und Sinn erfüllen werden. Zuvor sollen und wollen wir die Ferien zur Erholung, zum Urlauben und zum Kräfte sammeln nutzen.

Ich wünsche allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Schülerinnen und Schülern einen erholsamen Sommer und freue mich auf ein gesundes Wiedersehen im Herbst.

Walter Heel, Direktor

Vorwort



Wieder neigt sich ein Schuljahr dem Ende zu, und wieder einmal stellt sich das Gefühl ein, als sei es wie im Fluge vergangen.

Es gab, soweit ich es beurteilen kann, keine größeren Probleme in diesem Jahr. Dies ist nicht zuletzt auf ein sehr gutes Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern zurückzuführen, worauf wir alle sehr stolz sein können. Die gute Zusammenarbeit machte sich zB beim reibungslosen Funktionieren des Schulgemeinschaftsausschusses bemerkbar, wenn, wie jedes Jahr, auch heuer wieder einige wichtige Entscheidungen getroffen werden mussten: Fragen des Sponsorings standen ebenso auf der Tagesordnung wie die Problematik der Reihungskriterien für die kommenden Aufnahmeprüfungen, die Festsetzung der Termine der Elternsprechtage und die Genehmigung diverser Schulveranstaltungen.

Meinen besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle unserem Direktor ausdrücken, aber auch den Lehrern, die ohne lange Diskussionen dem Vorschlag der Schülervertreter zugestimmt haben, den fünften Autonomtag für den 3. März festzusetzen (der 2. März war „Unsinniger Donnerstag“).

Bedanken möchte ich mich noch bei allen Unternehmen und Banken, die ausgezeichnet mit uns Schülern zusammengearbeitet und uns – zum Teil – auch finanziell großzügig unterstützt haben.

Ich wünsche euch allen, sowie den Lehrern und unserem Direktor einen schönen Sommer und hoffe, dass wir uns im Herbst gesund und erholt wiedersehen.

Eure Schulsprecherin HAK/HAS

Petra Schönherr, IV. HAK

Vorwort der Schulsprecherinnen der BFS



Heuer hat die Bundesfachschule für wirtschaftliche Berufe (BFS) zum ersten Mal Teile des Jahresberichtes selber gestaltet. In diesem möchten wir euch unsere Schule vorstellen, und über Veranstaltungen, Exkursionen und Ziele berichten.



Das Hauptziel unserer Schule für die Zukunft ist der **Umbau und die Vergrößerung des Schulgebäudes**, nicht nur um mehr Klassenräume zu schaffen, sondern auch um in wenigen Jahren eine HBLA in Reutte zu errichten. Wir sind auch weiterhin darin bemüht, unser Image zu pflegen. Zum Beispiel veranstaltet jeweils die 2. und die 3. Klasse jährlich einen „**Berufspraktischen Tag**“, um die Betriebe mit den Schülerinnen und deren Ausbildung bekanntzumachen und um vielleicht Kontakte für das weitere Berufsleben zu knüpfen.

Auch mit verschiedenen Veranstaltungen, wie zum Beispiel einem Vortrag über **Akupunktur** oder **Massage** erhalten wir ein größeres „Know-how“ im Bereich Gesundheit und Soziales. Durch Artikel in Zeitungen erfährt die Öffentlichkeit von unseren Aktivitäten und auch über sonstige aktuelle Themen.

Zur Finanzierung unserer Abschlussreise haben wir uns gedacht, anstatt eines weiteren Balles in der Faschingsaison ein **Abschlussfest** für die jeweilige 3. Klasse zu veranstalten. Dieses Fest fand Anfang Juni statt und ist mit DJ, Bar und einem großen Buffet zu einem Erfolg geworden.

Wir wünschen euch für das nächste Schuljahr viel Glück und Erfolg. Davor aber noch viel Spaß in den Ferien!!

Die Schulsprecherinnen der BFS

Martina Klaunzner und Bettina Untergrabner

Schulverwaltung

Direktor: Prof. Mag. Walter Heel

Sekretärin: Erika Peterka

Schulgemeinschaftsausschuss HAK/HAS:

Lehrervertreter:

Prof. Mag. Hermann Sam
Mag. Ulrike Thurner
Mag. Karl Vinciguerra

Elternvertreter:

Christina Huber
Renate Ruepp
Wilhelm Weißensteiner

Schülervertreter:

SSp. Petra Schönherr
Markus Egger
Michael Lorenz

Schulgemeinschaftsausschuss BFS:

keine

Erika Payr
Ute Weilharter
Günther Beyrer

Martina Klaunzer
Bettina Untergrabner
Miriam Lehner



Unser Schulwart:
Raumpflegerinnen:

German Pernul
Sieglinde Breithuber (BFS)
Gabriele Mantl (HAK/HAS)
Margarethe Santa (HAK/HAS)

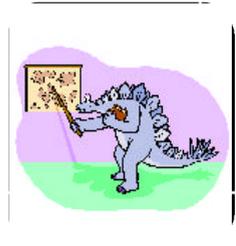
Lehrfächerverteilung

Name	Unterrichtsgegenstände
Direktor Prof. Mag. Heel Walter	Rechnungswesen (V)
Baldauf Manuela	Küchenführung und Servierkunde (2B, 3B), ABO (3B)
Beck Laura	Französisch einschl. Wirtschaftssprache (I, III, IV, V)
Beirer Ingrid	Textverarbeitung (II, III, 1S, 2S, 3S, 1B, 2B)
Dengg Bruno	Textverarbeitung (I, II, 3B)
Mag. Ebner Verena	Religion (II, III, IV)
Prof. Mag. Grisseemann Werner	WINF (III), WINO (IV, V)
Mag. Hohenrainer Werner	RW (1S, I), BWUP (IV, V) WINF (1B, 3B), JACO (IV, V)
Mag. Hois Jochen	RW (2S), BW (II, IV), BWÜ (2S), CRW (2B, 3B)
Prof. Mag. Huber Josef	Geschichte (V), Geographie (I, II, III, 1S, 2S, 2B)
Prof. Mag. Jaut Erich	Deutsch (II, IV, 3S), Geschichte (III, IV) Zeitgeschichte und Politische Bildung (2S, 2B)
Karrer Berta	Leibesübungen (1S, 1B, 2B, 3B), Bildnerische Erziehung (1B, 2B, 3B), Kreatives Gestalten (1B, 2B, 3B)
Prof. Mag. Kirchmayr Ulrich	BIO (I, IV, V, 2B, 3B), Chemie (II, 1B, 2S)
Mag. Kleiner Rudolf	Deutsch (I, III, V, 2S, 1B), BWÜ (1S, 2S)
Mag. Klimesch Michael	Englisch einschl. Wirtschaftssprache (2S, 1B, 2B, 3B), PSY (3B)
Prof. Mag. Knoflach Brigitte	Englisch einschl. Wirtschaftssprache (I, III, 1S), Deutsch (1S)
Mag. Kröll Johannes	Französisch einschl. Wirtschaftssprache (II), Musik (1B, 2B, 3B) GSO (2B, 3B), Leibesübungen (I, II, III, IV, V, 1S, 2S, 3S)
Mag. Ledl Marion	Leibesübungen (I, II, III, IV, V, 2S, 3S, 3B)
Mag. Ludwig Otto	BIO (3S, I), Physik (III, IV)

Moosbrugger Heidrun	Religion (I, 1S, 2S, 3S), Küchenführung und Servierkunde (1B) Ernährungslehre (2B)
Niederegger Notburga	Küchenführung und Servierkunde (1B, 2B) Ernährungslehre (1B)
Mag. Rohregger Andreas	Deutsch (2B, 3B) Englisch einschl. Wirtschaftssprache (II, V, 3S)
Prof. Mag. Sam Hermann	RW (III, IV, 1B), BW (V, 1S) BWÜ (1S), BWV (1B, 3B), PROJ (V)
Prof. MMag. Dr. Senn Dietmar	BW (3S), RW (3B), BWUP (I) Politische Bildung und Recht (IV, V, 3S, 3B), WR (I, 1S)
Pater Mag. Staud Lorenz	Religion (1B, 2B, 3B)
Mag. Thurner Ulrike	RW (2B), BWV (2B), BW (III, 2S), VW (3S) BWUP (III)
Mag. Vinciguerra Karl	RW (II, 3S), BWUP (II, IV), BWÜ (3S)
Mag. Werner Karsten	Englisch einschl. Wirtschaftssprache (II, III) BWUP (I), BWÜ (2S)
Mag. Winkler Roland	WINF (I, 1S, 2S), Mathematik (II, III, IV, V)

ABO =	Angewandte Betriebsorganisation
BVW =	Betriebs- und Volkswirtschaft
BW =	Betriebswirtschaft
BWÜ =	Betriebswirtschaftliche Übungen einschließlich Projektarbeit
BWUP =	Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement
CRW =	Computerunterstütztes Rechnungswesen
GSO =	Gesundheit und Soziales
JACO =	Jahresabschluss und Controlling
PROJ =	Projektarbeit
RW =	Rechnungswesen
VW =	Volkswirtschaft
WINF =	Wirtschaftsinformatik
WINO =	Wirtschaftsinformatik u. betriebliche Organisation
WR =	Wirtschaftliches Rechnen

UNSERE LEHRER



Im Bild v. l.: Grisseman, Beck, Kleiner, Vinciguerra, Knoflach, Rohregger, Heel, Moosbrugger, Jaut, Hohenrainer, Thurner, Huber, Senn, Kirchmayr, Karrer, Kröll, Hois, Werner, Beirer

Das Ausbildungsprogramm der BFS

Wir Schülerrinnen besuchen derzeit die 3. Klasse der BFS und haben die Erfahrung gemacht, dass die meisten Leute nicht wissen welche Unterrichtsgegenstände an unserer Schule unterrichtet werden. So möchten wir unser Ausbildungsprogramm, das auf dem 5-Säulen-Prinzip aufgebaut ist, vorstellen:

1. Allgemeinbildung
2. Kaufmännische Berufsausbildung
3. Fachpraktischer Unterricht
4. Gesundheit und Soziales
5. Persönlichkeitsentwicklung

1. Allgemeinbildung

- gibt Sicherheit im täglichen Umgang
- hilft die eigene Meinung zu bilden
- macht das Leben „reicher“

Unser Direktor hat auch ein Konzept entwickelt, nach dem sich jeder Lehrer nur auf einen Kernbereich des Unterrichtsstoffes (70 %) konzentrieren sollte, um so noch die Möglichkeit zu haben die persönlichen Interessen (30 %) der Schülerinnen zu fördern.

2. Kaufmännische Berufsausbildung

- Buchhaltung, Kostenrechnung, Betriebs- und Volkswirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Textverarbeitung
- Praxisnähe
- Angebot (Französisch als 2. Fremdsprache, Zusatzqualifikationen, Fallbeispiele aus der Praxis)

3. Fachpraktischer Unterricht

- Kochen, Servieren, Ernährungslehre, Kreatives Gestalten
- Kreativität fördern, Kostenbewusstsein bilden, für das Leben lernen

4. Gesundheit und Soziales

- Grundlagen einer gesunden Lebensführung
- Bewusstmachung des Zusammenhanges von Körper, Psyche und geistiger Einstellung
- Grundtechniken (Fachliches aus der Praxis, Exkursionen, Zusatzqualifikationen)

5. Persönlichkeitsentwicklung

- Selbstwertgefühl
- Selbstständigkeit und Schlüsselqualifikationen

ABSCHLUSSPRÜFUNG AN DEN FACHSCHULEN FÜR WIRTSCHAFTLICHE BERUFE

Die Abschlussprüfung wird in eine praktische und schriftliche Klausurarbeit und in eine mündliche Prüfung unterteilt.

Praktische Klausurarbeit:

5 h Kochen

3 h Service

Schriftliche Klausurarbeit:

3 h Deutsch

3 h Rechnungswesen

Mündliche Prüfung:

¼ h Englisch

(Vorbereitungszeit ½ h; zwei Fragestellungen, wobei man sich für eine Fragestellung entscheiden muss)

¼ h Gesundheit und Soziales

(Wahl eines Fachgebietes)

Die Abschlussprüfung wird von einer „Kommission“ beaufsichtigt, die aus

VORSITZENDEM (zB Landesschulinspektorin, DirektorInnen oder erfahrenen Professorinnen und Professoren)
DIREKTOR
KLASSENVORSTAND
FACHPRÜFER besteht.

NACH ABSOLVIERUNG DIESER SCHULE HAT MAN FOLGENDE BERUFSBERECHTIGUNGEN:

- ◆ BÜROKAUFFRAU
- ◆ INDUSTRIEKAUFFRAU
- ◆ RESTAURANTKAUFFRAU
- ◆ HGA (Hotel- und GastgewerbeassistentIn)

Chronik des Schuljahres 1999/2000

September:	13. - 14.	Wiederholungsprüfungen
	15.	Schulbeginn und Klasseneinweisung
	24.	Jahrgangs-/Klassensprecherwahlen (HAK/HAS/BFS)
Oktober:	01.	Schulsprecherwahl
	23.	Abschlussball der V. HAK
	24. - 30.	Wienwoche (IV. HAK)
November:	5.	1. SGA-Sitzung (HAK/HAS)
	6.	Abschlussball der 3. HAS
	11.	Elternabend BFS
	12.	Ausstellung des Wirtschafts- und Gesellschaftsmuseums: "Österr. Wirtschafts- und Währungspolitik"
	23.	Ausstellung: „Lebensbilder aus Uganda“ (1./2./3. HAS, I. HAK)
	28.	Akupunktur, Dr. Kramer (2./3. BFS)
	29.	Lebkuchenbacken mit Gästen der Lebenshilfe (1. BFS)
Dezember:	6.	Yoga und Energiearbeit, Dr. Kröll-Schmoll (2./3. BFS)
	10.	1. Elternsprechtag (HAK/HAS/BFS)
	20.	Besuch des Seniorenheims in Lechaschau (3. BFS)
	21.	Exkursion: „Klärwerk Vils“ (V. HAK)
		Referat Mag. Beirer im Europahaus: Personalauswahl und Personalentwicklung (3. HAS)
	23.	Klasseninterne Weihnachtsfeiern
Jänner:	13.	Biologischer Landbau (2. BFS)
Februar:	02.	2. SGA-Sitzung (HAK/HAS)
	09.	Vorbereitung für den „Tag der offenen Tür“
	10.	„Tag der offenen Tür“
		Beginn des Börsenspiels der 4U-Reutte (III. HAK)
	21.	Studienvertreter der Fachhochschule Kufstein stellen das Studienprogramm vor (V. HAK)
März:	2./3.	ÜFA-Messe (IV. HAK)
	29.	Autorengespräch mit Norbert Gstrein (V. HAK)
	31.	Besuch der Berufs- und Studienmesse (BEST) in Innsbruck

		(IV./V. HAK, 2. HAS, 2./3. BFS)
April:	3.	Osterbäckereien mit Gästen der Lebenshilfe (1. BFS)
	11.	1. SGA-Sitzung (BFS)
	28.	2. Elternsprechtag (HAK/HAS/BFS)
Mai:	02.	Sektenausstellung (HAK/HAS/BFS)
	05. – 07.	Projekt: Messestandbewertung „Reuttener Bezirksmesse“ (IV. HAK)
	06.	Projekt: Besucherbefragung der „Reuttener Bezirksmesse“ (III. HAK)
	08.	Vortrag über Bachblüten (2. BFS), Frau Karl
	09.	Fototermin (HAK/HAS/BFS)
		LKW-Walter (Logistik) V. HAK
	14. – 20.	Sportwoche aller 2. Klassen am Ossiacher See
	22.	Vortrag „Außenhandel und Finanzierungsmöglichkeiten zum Außenhandel“ (III. HAK)
	22. – 26.	Schriftliche Klausurarbeiten der V. HAK
	29.	Vortrag „Vom Mädchen zur Frau“ (2. BFS), Frau Meßmer
	29./30.	Schriftliche Klausurarbeiten der 3. HAS
		Schriftliche Klausurarbeiten der 3. BFS
Juni:	05. – 07.	Praktische Klausurarbeiten der 3. BFS
	08.	Vortrag „Essstörungen“ (2. BFS), Frau Klausner
	09.	Vortrag RAUMORDNUNG (III. HAK), Mag. Garwislander
	19.	Mündliche Prüfungen der 3. HAS
	20./21.	Mündliche Prüfungen der V. HAK
	26.	Mündliche Prüfungen der 3. BFS
	29.	Schlusskonferenz
Juli:	07.	Schulschluss des Schuljahres 1999/2000

VERANSTALTUNGEN im Schuljahr 99/00 an der BFS

Im Laufe des Schuljahres sind sehr viele Projekte durchgeführt worden. Sie alle zu beschreiben, würde den Rahmen dieses Jahresberichtes sprengen. So haben wir uns entschlossen, ein paar Highlights herauszugreifen. Für uns waren dies:

- der Besuch im Seniorenheim Krümmling
- der Tag der offenen Tür
- der „Berufspraktische Tag“
- die Massage mit Willi
- die Berufsmesse

Besuch im Seniorenheim

Als Schwerpunkt an unserer Schule wird das Fach Gesundheit und Soziales (GSO) unterrichtet. Unser Lehrer – Herr Mag. Johannes Kröll - liebt zwar Theorie, gibt uns aber auch die Möglichkeit, diese in der Praxis zu üben. Wir brachten den Pensionisten Kekse mit und unterhielten uns auch mit Ihnen. Wir fanden es alle interessant, mit den alten Leuten über das frühere Leben, Gewohnheiten und Erlebtes zu reden. Diese freuten sich über unseren Besuch. Anschließend zeigte uns die Leiterin ihr Haus, und wir konnten feststellen, dass es ein sehr schönes Domizil ist.

Tag der offenen Tür

Einmal jährlich veranstaltet die Schule einen Tag der offenen Tür. Die Schüler beginnen 2 Tage vorher mit den Vorbereitungen. Wir präsentieren alles, was so im Laufe eines Jahres gefertigt und gelernt worden ist, zB Kleidungsstücke, Gelkerzen, Mixgetränke, Papierschöpfen, Seidenmalerei, Emaillieren, Brotbacken, Textverarbeitung, Flambieren, usw.

Massage mit Willi

Unser Klassenvorstand, Frau Berta Karrer, lud den Masseur Willi Ratkowitsch zu uns in die Klasse ein. Er zeigte uns Massage von Kopf bis Fuß und natürlich durften die Reflexzonen nicht fehlen. In Sachen Ernährung hat er uns auch ein paar wichtige Tipps gegeben.

Berufsmesse

Die 2. und 3. Klasse besuchte heuer die Berufsmesse in Innsbruck, um nähere Informationen über viele Berufe zu erhalten. Uns allen hat es sehr gefallen, und wir danken den LehrerInnen für die Mithilfe bei der Arbeitssuche.

DER BERUFSPRAKTISCHE TAG

AN DER BUNDESFACHSCHULE REUTTE

Nähen – Kochen – Textverarbeitung – Rechnungswesen und Betriebswirtschaft – Deutsch und Englisch,

das sind nur einige der Fächer die an unserer Schule unterrichtet werden. Wir Schülerinnen erwerben in drei Jahren ein sehr umfassendes Wissen in den verschiedensten Unterrichtgegenständen, das wir dann nach erfolgreichem Abschluss im Berufsleben umsetzen sollen. Da dies jedoch nicht immer einfach ist, bietet uns die Schule Hilfestellung in Form des BERUFSPRAKTISCHEN TAGES an.

Das Ziel dabei ist es uns die Möglichkeit zu geben, ein wenig Praxisluft zu schnuppern, und das schon bevor wir die Schule beenden. Im einzelnen läuft dieses Projekt wie folgt ab:

Wir nennen unseren „Traumberuf“ und eventuell bereits einen Arbeitgeber aus unserer Umgebung, der den Vorstellungen entspricht. Dann übernimmt ein Betreuungslehrer die Patenschaft für eine oder mehrere Schülerinnen, stellt den Kontakt mit den Personen aus Praxis und Wirtschaft her. Jetzt sind wir an der Reihe uns mit dem „Arbeitgeber für einen Tag“ in Verbindung zu setzen. Es werden im Vorfeld auch Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf abgeschickt und Vorstellungsgespräche geführt.

Am BERUFSPRAKTISCHEN TAG selbst haben wir dann die Möglichkeit im Wunschbetrieb zu beobachten, interessante Informationen zu erhalten und nicht zuletzt selbst ein bisschen mitzu arbeiten.

Wenn die Praxis auch manchmal anders abläuft als man es sich als Schülerin vorstellt, so stellt diese Möglichkeit auf alle Fälle eine große Chance dar, einen Blick hinaus aus der Schule und hinein in die Zukunft zu wagen.

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen Betrieben bedanken, die es uns ermöglicht haben Praxisluft zu schnuppern.

3. BFS

THEMEN DER SCHRIFTL. REIFE- U. DIPLOMPRÜFUNG

Betriebswirtschaftliche Diplomarbeit

Dauer: 8 Stunden

TEIL 1

- 01 Allgemeine Unternehmensdaten
- 02 Bearbeitungshinweise
- 03 Laufende Geschäftsfälle mit Belegkontierung
- 04 Jahresabschluss – Kontierung von Um- und Nachbuchungen
- 05 Rechtsform
- 06 Kaufvertrag - Wechsel
- 07 Factoring
- 08 Warenwirtschaft
- 09 Kreditprüfung

TEIL 2

- 01 Allgemeine Unternehmensdaten
- 02 Bearbeitungshinweise
- 03 Kostenrechnung
- 04 Investitionsrechnung
- 05 Wertpapiere
- 06 Krisenmanagement
- 07 Kennzahlen

Deutsch

Thema 1: **WERBUNG UND KONSUMVERHALTEN**

-
-
- Aufgabe 1.1 Verfassen Sie für die Wochenendbeilage der Zeitung „Das Wirtschaftsblatt“ eine Besprechung zu Ingeborg Bachmanns Gedicht „Reklame“ (Beilage 1)
- Aufgabe 1.2 Verfassen Sie als MitarbeiterIn einer Werbeagentur einen Leserbrief, der auf Bachmanns Gedicht „Reklame“ Bezug nimmt. Wählen Sie eine passende Überschrift.
- Aufgabe 1.3 Behandeln Sie das Thema Werbung in Form einer Glosse mit dem Titel „Reklame – Not und Notwendigkeit“.

Thema 2: **MASSEN MEDIEN, UNTERHALTUNG UND MANIPULATION**

- Aufgabe: Verfassen Sie zu dieser Themenstellung einen Essay mit dem Titel „Die tägliche Quotenjagd – Unterhaltung im Zeitalter der Massenmedien“.

Englisch

Teil 1: CORRESPONDENCE (BERUFSRELEVANTE KOMMUNIKATION)

1. APPLICATION
2. ORDER
3. COMPLAINT

Teil 2: PRESENTATION (TEXTPRODUKTION)

4. BANKING
 5. SECURITIES
- } Präsentation über Chancen und Risiken am Aktienmarkt

Französisch

“Destination Autriche”

Teil 1: TEXTPRODUKTION

Vorstellung der Vereinigung „Tourism for Development“
Der österreichische Tourismus und die EU

Teil 2: BERUFSRELEVANTE KOMMUNIKATION

Angebot für einen Aufenthalt in Österreich (Berufsseminare & Freizeit)

Mathematik

TEIL 1: INTEGRALRECHNUNG

- a) Berechnung des Volumens eines hyperbolischen Treibstofftanks
- b) Berechnung des Durchmessers an der Oberfläche
- c) Berechnung der Höhe bei versch. Treibstoffmengen

TEIL 2: TRIGONOMETRIE

- d) Flächen und Winkelberechnung eines Grundstückes
- e) Ermitteln des Flächenzuwachses bei Verlängerung einer Grundstücksseite

TEIL 3: KOSTENRECHNUNG

Ermitteln der Kostenfunktion eines Betriebes (EXCEL)

- f) Berechnen der kurzfristigen Preisuntergrenze
- g) Wann wird der Betrieb zu einem Grenzbetrieb?
- h) Ermitteln der gewinnmaximalen Produktionsmenge und der Gewinnschwellen

TEIL 4: EXTREMWERTAUFGABE

Ermitteln der Maße von rechteckigen Holzplatten maximalen Flächeninhalts, die aus Bruchstücken herausgeschnitten werden sollen.

TEIL 5: FINANZMATHEMATIK

Berechnung eines Finanzierungsmodells zum Kauf einer neuen Schnittmaschine

SCHRIFTLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNGEN HAS

Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektarbeit

Aufgabenstellungen

Sekretariat

- * Posteingang, Postausgang

Verkauf/Marketing

- * Kundenaufträge bearbeiten
- * Diverse Anfragen
- * Flugzettel - Räumungsverkauf

Einkauf/Lager

- * Rechnungskontrolle Eingangsrechnungen
- * Nachbestellung von Artikeln bei unserem Lieferanten
- * Einholen von Angeboten
- * Sonderfälle bei der Lieferung

Rechnungswesen/Personal

- * Gehaltsabrechnung Mai 2000
- * Ermittlung der Selbstbemessungsabgaben
 - └ UVA, Beitragsnachweisung
- * Kontierung und Verbuchung von diversen Belegen
- * Offene-Posten-Verwaltung (inkl. Kundenmahnungen)
- * Zahlung mittels ELBA bzw. Internet-Banking

Deutsch

Aufgabenstellungen: Verfassen von Texten (Referat, Bericht) zum Thema

„Sport - Nutzen & Gefahren“

Verfassen von Texten (Brief, Kommentar) zum Themenkreis

„Jugend - Tod auf der Straße“

SCHRIFTLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNGEN BFS

Rechnungswesen

01 FINANZBUCHHALTUNG

- 11 Handelsbetrieb
- 12 Gastgewerbe
- 13 Belegkontierung
- 14 Vorabschlussbuchungen

02 KOSTENRECHNUNG

- 21 Handelskalkulation
- 22 Hotel-BAB
- 23 Speisenkalkulation

03 PERSONALVERRECHNUNG

- 31 Gehaltsabrechnung
- 32 Verbuchung

Deutsch

Aufgabenstellung: Verfassen von Texten zum Themenkreis
„Gesundheit & Ernährung unter Jugendlichen“

WIENWOCHE DER IV. HAK

24. - 30. Oktober 1999

Am 24. Oktober traten wir in Begleitung von Frau Prof. Beck und Herrn Prof. Hois die langersehnte Reise nach Wien an. Obwohl die meisten noch etwas geschwächt vom HAK-Ball waren, verlief die Zugfahrt sehr unterhaltsam und die acht Stunden vergingen wie im Flug. Endlich in Wien angelangt, mussten wir noch einige anstrengende Meter mit der Reisetasche auf dem Rücken bewältigen, bevor wir unser Quartier in der Hirschengasse beziehen konnten. Da wir nach der langen Reise alle Hunger hatten, suchten wir gleich das nächste McDonalds auf.

Nach dem Frühstück am Montagmorgen lernten wir im Stephansdom und in der Kaisergruft ein wenig von Österreichs Geschichte kennen. Am Nachmittag erwartete uns eine Stadtrundfahrt zum Thema „Modernes Wien“, bei dem wir auch den Donauturm und das Ernst-Happel-Stadion besichtigten. Den Dienstagvormittag verbrachten wir in der UNO-City und nach dem Mittagessen stand eine Führung durch das Kriminalmuseum auf dem Programm. Am Mittwoch besuchten wir zuerst die Hofburgkapelle und am Nachmittag brachte man uns im Parlament die österreichische Regierung näher. Nachdem wir am Donnerstagvormittag das Schloss Schönbrunn mit Tiergarten besichtigt und am frühen Nachmittag eine Führung durch die UNI Wien gemacht hatten, blieb noch genügend Zeit zum Bummeln und Kaffeetrinken. Als Letztes stand am Freitag ein Besuch im Kunsthistorischen Museum auf dem Programm. Durch die anstrengende Woche müde geworden, konnten sich einige Schüler (und auch Lehrer) ein kleines Nickerchen bei der nachmittägigen Flughafenrundfahrt nicht verkneifen.

Egal ob beim Heurigen, im Bermuda-Dreieck oder im Prater, wir hatten trotz einiger Reibereien immer viel Spaß. Wir lernten uns nicht nur untereinander besser kennen, sondern auch unsere Professoren zeigten sich von einer sehr menschlichen Seite.

Hiermit möchten wir uns noch ganz besonders bei unserem Klassenvorstand Frau Prof. Beck und bei Herrn Prof. Hois bedanken, ohne deren Mühe diese Woche sicher nicht zustande gekommen wäre.

Birgit Monitzer, IV. HAK

Sportwoche

Am Sonntag früh war es soweit,
der Zug nach Kärnten stand bereit
die BFS, HAS und HAK
waren da mit Sack und Pack

der Jo, der war der Leiter
da kann man sagen wir waren arme Heiter
und auch der Uli, der war mit
erwies sich sportlich und ganz fit

der Jochen machte es sich ganz fein
und stieg erst später in Scharnitz ein
auch die Berta war an Bord
und begleitete uns an diesen wundervollen Ort

in Kärnten angekommen
wurden wir von Milan, dem Platzwart gleich in
die Mangel genommen
„Ich einteilen, Du nix sagen!“ schrie er immer
fort
und stieß Claudia sogleich in den ersten
Wohnwagen dort

die letzte Rettung an diesem Tag war der See
wir sprangen rein mit einem Juche!
das Essen war die ganze Woche über lecker
da gab es kein Gemecker
am Morgen um 7 trommelte Jo die Wohnwa-
gen nieder

und alle Schüler schauten ziemlich zwieder

die Segler und Surfer hatten viel zu tun
waren immer in Action, konnten nie ruh'n
das Tauchen will gelernt sein
deshalb schauten die Mädels viel in ihre Bü-
cher rein

die Tennisspieler kämpften sich ab bei 30°
da wurde ihnen wirklich nicht fad
die Reiter hatten nichts zu lachen
denn die Pferde machten immer andere Sa-
chen

das Tanzen war ein echter Hit,
der Lehrer hatte immer eine andere Brille mit

früh am Morgen um sieben
wo die meisten am liebsten im Bette blieben
ging der Uli ins kalte Nass hinein,
musste das denn wirklich sein?

Zu später Abendstunde
drehte der Jo noch seine Runde
manche verirrteten sich in einen anderen Wagen
da musste der Jo schon fast etwas sagen

Jochen korrigierte immer gerne seine
BW-Schularbeit
doch für die Berta nahm er sich Zeit
am Abend im weißen Tennisdress
zeigte er seine Tenniskünste ganz kess

Berta dehnte sich am Morgen
doch da hatten wir noch andere Sorgen
das Biken war für sie ein Riesenspaß
da gab sie so richtig Gas

im Allgemeinen kann man sagen
da kann man auch jeden Schüler fragen
diese Woche wird uns immer in Erinnerung bleiben
auch wenn sich irgendwann mal unsere Wege
zweigen

Melanie Bader
Dina Fasser
Eva Hoheneegg
Nadine Zirknitzer, II. HAK

4. SMILE JUGENDREDEBEWERB

Veranstaltungszentrum Breitenwang - 23. März 2000

Unter dem Motto „Hören, was die Jungen sagen ...“ fand heuer der 4. Smile Jugendredewettbewerb im Breitenwanger VAZ statt. Insgesamt 13 Jugendliche machten in den einzelnen Wettbewerben mit.

In der Gruppe „Höhere Schulen“ gab es vier TeilnehmerInnen: Stephanie Schreieck mit „Sprache verbindet“, Robert Messmer mit „Genmanipulation – ist sie wirklich zu nichts gut?“ (beide vom BRG) und Alexander Messmer aus der III. HAK mit dem Beitrag „Du glückliches Österreich heirate‘ oder ‚Immer auf die Kleinen‘“. Der vierte Teilnehmer, Oliver Griesser (Lehrling bei MAHO Vils) bot eine humorvolle Rede zum Thema „Urlaub in Österreich“.

In der Gruppe „Neues Sprachrohr“ gab es zwei TeilnehmerInnen: Zum Thema „Handies – immer und überall“ redeten Marina und Ivonne Werting, Rebekka Mages, Sabine Riedmann und Madeleine Erd von der HHS Breitenwang. Über Sinn und Unsinn der „Todesstrafe“ machten sich Barbara Zoppel (BRG Reutte) und Anna Moritz (HS Tannheim) Gedanken.

Last but not least waren noch zwei Teilnehmerinnen in der Kategorie „Spontanrede“ angetreten: Isabell Valier (PÄDAK) und Ingrid Täuber (HHS Breitenwang). Ihnen wurde ein Thema zugelost und nach 5 min. Vorbereitungszeit mussten sie zwischen 60 und 90 sec. darüber sprechen.

Die Reden waren durchwegs gut vorbereitet und regten das Publikum zum Denken an. SchülerInnen der Musikschule Reutte umrahmten musikalisch den Abend. Durch den Abend führten Mag. Wolfgang Ruepp und zwei Schülerinnen des BRG. Nach etwa eineinhalb Stunden waren alle Reden vorgetragen und die

Jury zog sich zurück, um die Sieger zu küren. Die Spannung der TeilnehmerInnen stieg und auch das Publikum war gespannt, wer von der Jury die meisten Punkte in den Kriterien „Auftreten“, „Rede“ und „Fragebeantwortung“ bekommen hatte. Nach einer kurzen Pause kam die Jury wieder in den Saal, und übergab Moderator Mag. Wolfgang Ruepp die Zettel mit der Reihung.

Den Gruppensieg in der Kategorie „Höhere Schulen“ schaffte Alexander Messmer. Zweite wurde Stephanie Schreieck gefolgt von Robert Messmer und Oliver Griesser.

In der Kategorie „Neues Sprachrohr“ gewannen Marina und Ivonne Werting, Rebekka Mages, Sabine Riedmann und Madeleine Erd. Zweite wurden Barbara Zoppel und Anna Moritz.

Den 1. Platz bei den „Spontanreden“ machte Isabell Valier, zweite wurde Ingrid Täuber.

Die Spannung stieg wieder, als das Ergebnis der Publikumswahl feststand. Das Ergebnis war aus Sicht unserer Schule wieder sehr erfreulich. Alexander Messmer schaffte den Doppelsieg, und gewann insgesamt Geld- und Sachpreise im Wert von 5.000,-- ATS.

Und hier ist die Siegerrede:



Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Ehrengäste, sehr geehrte Jury!

Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen konnten, heute Abend hier zu sein. Bei all dem Stress! Die EU hat ja immer recht. Und, wenn Sie dem von der EU verbreiteten Klischee über Österreicher entsprechen würden, müssten Sie ja eigentlich ein antisemitisches Nazi-Treffen organisieren, gleichzeitig Asylantenheime anzünden und zudem einige Ausländer anpöbeln. Für Sie trifft dieses Klischee aber zum Glück nicht zu, Sie sind hier. Hat die EU vielleicht doch nicht immer recht? ... Nun gut!

Kommen wir jetzt zu einer anderen Geschichte.

Österreich war schon einmal **größer**, als heute ... und auch **mächtiger**! Groß nicht nur geographisch gesehen, sondern auch groß in der Macht, politische und wirtschaftliche Dinge in Europa zu entscheiden. Und da hat man sogar auf uns gehört!!

„Tu felix Austria nube“ - klingt geschick, ist es auch - „Du glückliches Österreich heirate“ - war über hunderte Jahre lang das Erfolgsmotto der damaligen österreichischen Regierung. Dieses Motto entsprang der Schlaueit, Geschicklichkeit und dem ausgeklügelten politischen Genie der Habsburger.

Es bedeutete nämlich, Länder durch Heirat als Mitgift zu bekommen, und war sicher einfacher, bequemer, schneller und kostete weniger, als Kriege zu führen! Man nehme einfach einen männlichen Habsburgerspross und lasse ihn heiraten: Das kaiserliche bzw. königliche Brautpaar wechselt die Ringe und mit den Ringen wechselt die Mitgift in Form eines Landes oder gar mehrerer Länder in den Besitz der Habsburger. Ein neues Land brachte neue Verkehrswege, neue Rohstoffe, landwirtschaftliche Erzeugnisse und viele Menschen als Arbeitskräfte und Konsumenten.

Auf diesem Weg erwarb Österreich in einigen Jahrhunderten friedsam und ruhmvoll alles, was im letzten Jahrhundert ziemlich schnell verlornging. Österreich wurde durch den Zerfall der Monarchie und durch einige Kriege zwangsgeteilt, geografisch verkleinert, annektiert, besetzt und dann wieder selbstständig, allerdings viel viel kleiner!

„Klein sein ist nicht fein“, dachten die Politiker im ausklingenden 20. Jahrhundert. Und plötzlich fiel ihnen wieder die Habsburgertaktik mit dem Heiraten ein - leider in einer falschen Form. Die Habsburgermaxime „Tu felix Austria nube“ bedeutete nämlich - ein Bräutigam - eine Braut - damals waren es also monogame, politische Ehen.

Abraham a Santa Clara, der bekannte Bußprediger würde es *dem Wertewandel und Sittenverfall* zuschreiben, dass das moderne Österreich des beginnenden 21. Jahrhunderts plötzlich lüstern auf eine Vielehe zu schielen begann.

Vielehe ... ein Mann - 14 Bräute (!!!)

Die Österreicher hatten aber zweierlei Dinge nicht bedacht:

1. **andere Epoche - andere Sitten:**
In Zeiten der Emanzipation muß nicht die Braut „EU“ - sondern der Bräutigam „Österreich“ die Mitgift mitbringen – und das sogar jährlich!!
Das heißt 50 Milliarden Schilling jährlich weg ... ohne irgendwas davon zu haben ...
2. **14 Bräute, das heißt auch 14 Schwiegermütter** - sie wissen ja, Hausdrache, Einmischer ... Schwiegermutter eben. In diesem Fall aber extrem bööse Schwiegermütter: *Uiiii!*

Die bösen Schwiegermütter sitzen gemeinsam in Brüssel und beschließen, bestimmen und diktieren uns, dem kleinen jungen Bräutigam... alles ... ja wirklich alles. Von der erlaubten Krümmung der Bananen, über die richtigen Namen von Lebensmitteln bis hin zur erlaubten Lärmgrenze des häuslichen Rasierapparates ... eine Vielzahl unsinniger Bestimmungen. Naja, Sie werden sich jetzt denken ... so ein Blödsinn. Aber tatsächlich wäre es für EU-Politiker kein Problem, in einem siebentägigen Seminar unter anderem darüber zu diskutieren, ob man nach der neuen Rechtschreibreform jetzt noch Frittaten oder Eierpfannkuchenstreifen schreiben muss ...

Fazit: Unsere österreichischen, politischen Heiratsvermittler (Möchtegern-Habsburger) haben sich von dieser Massenehe eben zuviel erwartet: Diese Schwiegermütter lassen den Frischvermählten zahlen ... und zahlen ... und zahlen und knüppeln ihn gleichzeitig nieder.

Gestern war es nur der Mautsatz für den Brenner, und heute sind es schon die Regierungsparteien, die aus Brüssel bestimmt werden! Wir sollten uns fragen: Was kommt morgen?

Wie hat der einzelne Österreicher von dieser Ehe profitiert? Geld ... nein, Arbeitsplätze und Bildungsprogramme im Ausland. Ja ... ähhh. Jetzt nach unseren Sanktionen nicht mehr ... Subventionen für Bauern ... werden auch immer weniger ... Naja vielleicht eine neue Hauptstadt. Was ist unsere derzeitige Hauptstadt? Brüssel ... nein Paris ... Quatsch! Lissabon ... oder vielleicht Neapel?

Apropos Neapel: In einem Punkt ist die EU wirklich kein Zauberlehrling, sondern der große David Copperfield persönlich! Und zwar: Im Geldverschwindenlassen.

Mehr als 56 Milliarden Schilling sind in den letzten Jahren in der EU einfach verschwunden. Da könnte sich sogar die CDU noch was davon anschauen! Spanien zB hat mehrere Millionen Schilling als Prämie für die Anpflanzung von Olivenbäumen kassiert, nur die Olivenbäume wurden nie angepflanzt! Zur Belohnung für die nichtangepflanzten Olivenbäume sitzt die damals verantwortliche spanische Landwirtschaftsministerin in Brüssel und Sie werden nicht glauben, was ihr Zuständigkeitsbereich ist: Kontrolle der Subventionen im Agrarbereich!

Die EU hat aber auch in anderen Situationen messerscharfe Urteilsfähigkeit bewiesen!

Sie sah zB kommentarlos und tatenlos zu, wie eines der Mitgliedsländer - nämlich Frankreich - mit unnützen Atombombenversuchen ein unberührtes Südseeatoll auf Jahrtausende hinaus radioaktiv verseuchte! (Hinfahren können Sie da nicht mehr!)

Die EU sieht nur in der FPÖ durch Haider eine Gefährdung der Demokratie, nicht aber in der neofaschistischen *Allianza Nazionale* unter Gianfranco Fini, oder *Le Pen* oder vorhandenen kommunistischen Strömungen in europäischen Regierungen ...

Der deutsche Bundeskanzler Schröder denkt sich auch nichts dabei, Fidel Castro - der fast einmal den dritten Weltkrieg ausgelöst hätte - zur Eröffnung der EXPO 2000 in Hannover einzuladen, wo es wohl auch zum sozialistischen Bruderkuß kommen wird, während er mit österreichischen Politikern nichts zu tun haben will.

Wurde in Österreich schon einmal ein Asylantenheim abgefackelt? Wurden in Österreich jemals Asylanten auf offener Straße umgebracht? In Deutschland, Belgien und Frankreich war dies lange Zeit auf der Tagesordnung!

Österreich hat übrigens mehr Flüchtlinge aus Krisengebieten aufgenommen, als andere Länder Europas, die sich nun in der Europa Union moralisch aufspielen!

Apropos Moral: Hier sehen Sie einen Scheck. Der geht nach Brüssel. Und überwiesen werden 50 Mrd. ATS. Eine von einem freiheitlichen Finanzminister – Grasser - unterschriebene Überweisung der Mitgliedsbeiträge Österreichs an die EU müsste eigentlich von dieser sofort mit dem Ausdruck allergrößten Abscheus an Österreich zurücküberwiesen werden.

Die EU hat auch nicht Großbritannien oder Irland bestraft für einen jahrzehntelangen Bürgerkrieg, der unzähligen EU-Bürgern das Leben kostete.

Die Türkei ist für die EU ein fixer Beitrittskandidaten, trotz ihrer Verstöße gegen die Menschenrechte, und es stört sie auch nicht, dass die Türkei gegen das EU-Mitglied Griechenland regelmäßig Kriegsflottenverbände auffahren lässt!

Die EU traut sich nur, weil Österreich ein kleines Land ist ... immer auf die Kleinen! Eine Gemeinschaft, die gegen ihre eigenen Ideale handelt, degeneriert zur Zweckgemeinschaft und verliert gerade dadurch jede längerfristige Überlebensperspektive.

Sollte das Ihnen, verehrte Zuhörerschaft nicht zu denken geben:

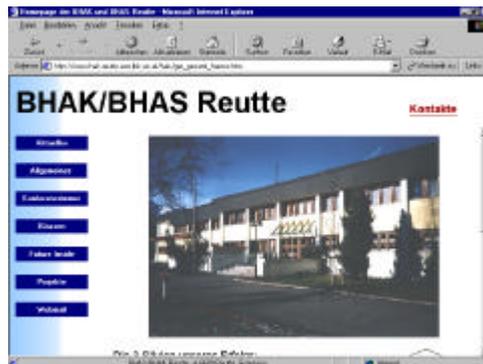
Die EU sagt verbindlich: NEIN!

Alexander Messmer, III. HAK

www.hak-reutte.asn-ibk.ac.at

Unser Ziel war, eine interessante Homepage über die HAK/HAS zu gestalten und so Interessierten die Möglichkeit zu bieten, sich über alles Wissenswerte rund um unsere Schule zu informieren.

Begonnen haben wir mit einer strukturierten Planung, die Schritt für Schritt umgesetzt wurde. Dabei erhielten wir auch wertvolle Tipps von Herrn Thomas Kolditz vom Unternehmen „byteHUNTER“. Im Laufe der Zeit ist daraus unsere jetzige Homepage entstanden: eine umfangreiche Internetseite, mit vielen Links und zahlreichen aktuellen, sowie auch allgemeinen Informationen und ursprünglich auch mit einem Gästebuch, aber das ist eine andere Geschichte. So bietet unsere Seite beispielsweise ein virtuelles Konferenz-zimmer mit Vorstellung jedes einzelnen Lehrers, Fotos von allen Klassen, sowie auch der ehemaligen Abschlussklassen der HAK (HAS noch in Arbeit!), Berichte über sämtliche Projekte und Informationen zu schulinternen Terminen und Veranstaltungen.



Die Homepage wird laufend von engagierten Mitschülern, insbesondere von Martin Wilhelm alias „Willy“, aktualisiert und erweitert. Die neueste Errungenschaft stellt der Zugriff auf den Mail-Server dar, wodurch alle Schüler und Lehrer das Mail-Konto abfragen können.

Für die BFS ist eine eigene Homepage in Planung, die voraussichtlich Ende des Schuljahres ins Internet kommen wird.

Neugierig geworden? – Dann schau doch mal bei uns unter www.hak-reutte.asn-ibk.ac.at vorbei!

Schöne Grüße
Eure IV. HAK

PS: Kleiner Tipp am Rande: Wenn alle ausgedruckten Exemplare unseres Jahresberichts verkauft sein werden, wird dieser auf unserer Seite auch zum Download zur Verfügung stehen.

Das Projekt Pausenhof

Unsere Schule steht in einer wunderschönen Umgebung am Kapellenbichl in Reutte. Die Schülerinnen und Schüler durften oder konnten jedoch den Raum um das Schulgebäude nicht benutzen. Dann hatte Prof. Kirchmayr die Idee dort einen Garten zu gestalten. Dir. Heel griff diese Idee auf und ermunterte Prof. Kirchmayr die Gestaltung des Hofes in Form eines Projektes zu übernehmen. Im Herbst 1999 wurde mit der damaligen IV. HAK die Planung des gesamten Gartens begonnen.

In der ersten Phase, der Grobplanung, wurden folgende Objekte vorgesehen:

- Teich
- Grillplatz
- Bepflanzung
- Wegenetz
- Kommunikationszentrum (evtl. Pavillon)
- Überdachung des Vorplatzes beim hinteren Ausgang
- Sitzgelegenheiten
- Tribüne für Unterricht im Freien



Lageplan

Nach langer, teils schwieriger Planungsphase, konnte mit der Umsetzung des ersten Teilbereichs begonnen werden. Der Teich wurde als erstes Teilprojekt im Detail geplant und schlussendlich umgesetzt. Unser Biotop ist wirklich gut gelungen, die ganze Schule kann sich daran erfreuen.

Im Februar 2000 wurde der nächste Punkt in Angriff genommen: Unser Garten sollte ein Obstgarten werden, der im Frühling blüht, und im Sommer und Herbst Früchte bringt. Richtung Friedhof sollte eine Hecke aus Beeren- und Ziersträuchern eine optische Trennung bilden.

Anhand von Katalogen und Prospekten bestellten wir bei der Baumschule Hauer in Oberösterreich ca. 30 Obstbäume und 70 - 80 Sträucher. Als die Lieferung zum angegebenen Termin nicht erfolgte, mussten wir nach einigen Telefonaten zur Kenntnis nehmen, dass unsere FAX-Bestellung bei der Firma Hauer nicht eingelangt war. Unseren neuerlichen Auftrag mussten wir dann ändern und reduzieren, da nicht mehr alles lieferbar war.

In der Zwischenzeit gruben wir bereits die Löcher für die Obstbäume und flochten Körbe aus Hasenstallgitter gegen Wühlmäuse.

Das rasche Eintreffen der Bäume und Sträucher haben wir einzig und allein Prof. Kirchmayr zu verdanken, er erklärte sich bereit diese extra aus Innsbruck zu holen.

Endlich konnten wir mit der Pflanzung beginnen. Am ersten Tag setzten wir die Obstbäume (Kirschen, Weichseln, Zwetschken, Äpfel, Birnen, Quitten), mit Wühlmausgitter und kräftigem Pflock.

Am zweiten Tag pflanzten wir dann unsere Sträucher: Himbeer, Ribisel, Hartriegel, Spiräen, Flieder, Haselnuss.

Zwei schöne Tage, an denen unser Projekt „Green Tree“ sichtbare Formen annahm.

Durch Interviews im Radio-Express und einem Zeitungsartikel im Blickpunkt wurde unser Projekt auch der Öffentlichkeit vorgestellt.

Für uns war es sehr lehrreich, wir haben gelernt im Team zu arbeiten, Selbstständigkeit und Verantwortung zu tragen.

Als nächster Schritt wird nun der Grillplatz von der IV. HAK unter der Leitung von Prof. Kirchmayr in Angriff genommen. Wir wünschen uns, dass auch dieser Teil so gut gelingt, wie die vorangegangenen, damit sich die Werbeslogans der letztjährigen IV. HAK für uns alle bewahrheiten:

Weg vom Schulgefängnis -

zurück zur freien Natur.

Vergesst den trockenen Schulalltag!
Wir gestalten einen sonnigen, gemütlichen
Pausenhof für uns alle.

SCHULE RAUS - ERHOLUNG REIN.

Wir hoffen, dass sich in Zukunft viele an der weiteren Gestaltung beteiligen und sich alle SchülerInnen und LehrerInnen gerne in unserem Pausenhof aufhalten werden.



Miriam Dannenberg, 2. HAS

Tag der offenen Tür

Die Einladungen waren schon verschickt, der grobe Ablauf geplant, doch die eigentliche Arbeit begann erst wenige Tage vor dem Ereignis. Man hat die Schüler selten so eifrig erlebt: Es wurde gebastelt und gemalt, formuliert, geschrieben und kopiert, vorbereitet, dekoriert und geprobt, und am Donnerstag, dem 10. Februar war es dann endlich soweit: Heuer luden HAK, HAS und BFS bereits zum zweiten Mal zum Tag der offenen Tür ein.

Das reichhaltige Angebot ging von bühnenreifer Unterhaltung, über Spielen und kreativen Aktivitäten bis hin zu umfassenden Informationen über die verschiedensten Themen. Es wurden unter anderem Mini-PC-Kurse, Mathematik-Spiele und Präsentationen unserer Übungsfirma abgehalten, einzelne Projekte wurden vorgestellt, und auch eine eigene Lehrerpräsentation war zu finden – um nur einen kleinen Teil zu nennen. Somit bot sich für alle die Möglichkeit, die Schulgebäude und Klassenräume zu besichtigen und sich gleichzeitig über Lehrpläne, Unterrichtsfächer und allerhand Wissenswertes genauer zu informieren.

Wem die Menge an Informationen zu viel wurde, der konnte sich am Buffet ausruhen, oder sich davon überzeugen, dass in unserer Schule durchaus auch noch andere Talente zu finden sind: Einige SchülerInnen spielten gelungene Sketche aus dem Schulalltag nach, in denen sich der eine oder andere teils schockierte und gleichzeitig belustigte Lehrer wiederfand. Aber auch die im Bereich „Französisch musikalisch“ unter Beweis gestellten Gesangskünste unserer MitschülerInnen waren nicht zu verachten.

Alles in allem war der heurige Tag der offenen Tür für alle – Schüler und Lehrer gleichermaßen – eine angenehme und willkommene Abwechslung zum üblichen Schulalltag, und dabei ist es auch gelungen, außenstehenden Interessierten und zukünftigen SchülerInnen der HAK, HAS oder BFS unsere Schulen, Bildungsziele und Projekte etwas näher zu bringen.

Andrea Spielmann, I.V. HAK

Projekte 1999/2000

Projekte II. HAK

- TXV – Betriebsinfo
- E-Kino Wettbewerb

Projekte III. HAK

- Jahresbericht
- Soziale Dienste
- Einweihungsfeier Horizonte / Besucherbefragung zur Reuttener Bezirksmesse
- Börsenspiel
- 4U-Zeitung

Projekte IV. HAK

- Grillplatz

Projekte V. HAK

- Kostenrechnung BKH Reutte
- Kundenkartei und Verwaltung Agentur H. Media
- Fahrschule 88 Gratl – Image- und Werbekampagne
- Vermarktung eines modernen Dienstleistungsbetriebes am Beispiel des Versicherungsmaklerbüros Hartwig Wanner
- Kundenverwaltung Sprenger GmbH

Projekt 1. HAS

- Drogen

Projekt 2. HAS

- Bepflanzung Pausenhof
- Vorbereitungen für den „Tag der offenen Tür“

Projekte 3. HAS

- Organisationskonzept für die letzte Schulwoche
- Quo Vadis – Was tun?
- Marketingkonzept „Zugspitzarena“
- Verwaltung „Talblick“

Projekte 3. BFS

- Jahresbericht
- Radio Express

Bettina Scherer
Sarah Bilgeri III. HAK

Die Klassen des Schuljahres 1999/2000



I. HAK



Jahrgangsvorstand: Mag. Brigitte Knoflach

Schülerzahl: 34²³

Bader Florian
Beirer Elisabeth
Benigni Eva-Maria
Fleisch Katja
Friedle Stefanie
Fuchs Simon
Ginther Victoria
Gruber Thomas
Heiss Kathrin
Heiss Nadine
Holzknecht Julia
Hug Christiana
Jäger Martina

Koler Christoph
Krämer Anja
Kvartuc Romana
Lechleitner Marion
Leiter Thomas
Lenz Natascha
Müller Stefan
Nagele Florian
Prantl Maria-Christine
Prechtl Stefanie

Sam I nes
Samec Helmut
Schaich Sabrina
Schädle Peter
Schnitzer Elke
Schwaiger Nadine
Sonnweber Nicole
Spielmann Sandra
Tabelander Tamina
Zingerle Thomas
Zobl Markus

II. HAK



Jahrgangsvorstand: Mag. Karl Vinciguerra

Schülerzahl: 28²⁰

Arzl Alexander
Bader Melanie
Barbist Cornelia
Berwanger Monika
Bilgeri Sabine
Fasser Dina
Gschwend Michaela
Gundolf Martina
Haller Martina
Hohenegg Eva-Maria

Knittel Katrin
Koch Michael
Lechner Maria
Leuprecht Betina
Mages Alexander
Müller Maria
Nigg Angelika
Osler Andreas
Pichler Carina
Schweissgut Anna

Tabelander Sabrina
Turner Stephan
Unterweger Harald
Wachter Claudia
Wild Sonja
Wörle Martin
Zirknitzer Nadine

Schwenk Christoph

III. HAK



Jahrgangsvorstand: Prof. Mag. Hermann Sam

Schülerzahl: 20¹²

Bauer Martina
Bacik Lukas
Bilgeri Sarah
Chladil Christian
Dreier Alexander
Frick Manuela
Frischhut Daniel

Hildebrandt Claudia
Maldoner-Jäger Klaus
Marktl Michaela
Meßmer Alexander
Obristhofer Cornelia
Scheiber Kathrin
Scherer Bettina

Schlegel Manuela
Singer Ronald
Wacker Susanne
Wex Florian
Witting Petra
Stefanie
Zobl Gerda

IV. HAK

IV. HAK



Jahrgangsvorstand: Laura Beck

Schülerzahl: 18⁷

Abraham Robert
Baumgartner Melanie
Huber René
Kerber Frank
Lorenz Michael
Monitzer Birgit

Novacek Jochen
Perle Martin
Posch Benjamin
Schennach Jasmin
Schmidt Nicole Maria
Schneider Michael

Schönherr Petra
Schweissgut Martin
Spielmann Andrea
Tiefenbrunn Kathrin
Weirather Alexander
Wilhelm Martin Thomas

V. HAK



Jahrgangsvorstand: Prof. Mag. Josef Huber

Schülerzahl: 20¹³

Beirer Mathias
Döpfer Karoline
Ertl Maria
Götsch Bettina
Hundertpfund Tanja
Jäger Peter
Koch André

Leitgeb Romana
Renn Anna
Ruepp Nadine
Schonger Martin
Silgener Verena
Singer Kathrin
Singer Thomas

Speckbacher Andrea
Storf Mathias
Tröber Corinna
Überbacher Maja
Weber Daniela
Weissensteiner Daniel

1. HAS



Klassenvorstand: Mag. Roland Winkler

Schülerzahl: 25¹⁴

Alan Leyla
Bucher Michael
Demir Abdurrahman
Egger Markus
Fasser Christian
Fürutter Stefanie
Gamper Matthias
Guem Christoph
Hosp Hansjörg
Kathrein Barbara
Leutner Sandra

Mott Sebastian
Obkircher Elisabeth
Pamperl Daniela
Rampp Bernadette
Regauer Mathias
Schlangen Carolin
Ulsess Martina
Überbacher Stefanie
Wachter Daniela
Weirather Sebastian
Weißensteiner Maria

Wöber Andreas
Wörle Marion

2. HAS



Klassenvorstand: Prof. Mag. Ulrich Kirchmayr

Schülerzahl: 18⁹

Dannenberg Miriam

Huber Carmen Ines

Seidelmann Markus

Djuric Verica

Huber Beate

Spieß Elisabeth

Falger Johann

Moosbrugger Alois

Zobl André

Götzhaber Nicole

Neuwirth Christian

Zobl Dominique

Gutmann Frank

Schautzgy Margarethe

Zobl Michael

Haberl Nina

Schretter Georg

Zotz Kathrin

3. HAS



Klassenvorstand: Mag. Andreas Rohregger

Schülerzahl: 13⁷

Birkic Nikola
Blaas Bernd
Bodner Claudia
Brico Snjezana
Burtscher Christian

Ginther Romana
Kleiner Anja
Kohlrusch Julia
Motz Robert
† 10.06.2000

Müller Andreas
Niederbacher Karina
Singer Alexander
Wolf Stefanie

1. BFS



Klassenvorstand: Notburga Niederegger

Schülerzahl: 31

Amann Rebecca
Bernhard Anita
Beyrer Daniela
Bilgeri Melanie
Borrs Marina
Friedensbacher Andrea
Friedl Angelika
Geiger Yvonne
Grässle Bianca
Hartmann Tanja
Hofherr Christine

Höfler Stefanie
Huber Daniela
Huibers Yvonne
Kalchschmied Martina
Koch Lisette
Koch Sabrina
Köck Claudia
Leuprecht Christine
Lumper Carina
Mutschlechner Jaqueline

Paulweber Verena
Razenberger Nadin
Saurer Andrea
Schedle Beatrice
Schedler Bettina
Schwarz Heidi
Siebenhüner Julia
Triendl Ramona
Walch Sabrina
Zobl Maria Elisabeth

2. BFS



Klassenvorstand: Mag. Ulrike Thurner

Schülerzahl: 31

Breuss Andrea
Friedl Evelyn
Fuchs Mariella
Gruber Simone
Hartmann Stephanie
Hofer Marina
Krklijes Viktoria
Lechner Ursula
Lehner Miriam
Leuprecht Barbara
Madar Marijana

Mair Sandra
Mayr Sonja
Müller Manuela
Payr Stefanie
Pfeifer Marion
Pittracher Kathrin
Reiter Caroline
Sakk Ramona
Scheiber Michaela
Schiffer Manuela

Sommerlechner Viktoria
Specht Nadine
Sprenger Doris
Stojkovic Jelena
Todorovic Danijela
Weilharter Simone
Weissenbach Kathrin
Weißensteiner Larissa
Wolf Annabell
Zobl Caroline

3. BFS



Klassenvorstand: Berta Karrer

Schülerzahl: 9

Burkhardt Anja
Dreier Verena
Hundertpfund Theresa

Klaunzer Martina
Redolfi Julia
Rief Christina

Untergrabner Bettina
Versal Tanja
Weissenbach Carina

Die sportlichen Erfolge unserer Schüler

1999/2000

I. HAK

Fuchs Simon	Tennis	Doppelvereinsmeister
	Fussball, Bezirksliga	Tiroler Meister
Gruber Thomas	Tennis, Vereinsmeisterschaft	1. Platz
	Fussball, Bezirksliga	Meister
Holz knecht Julia	Tennis, Tiroler Mannschaftsmeisterschaft	1. Platz
	Snowboard	2. Platz
Hug Christiana	Leichtathletik	2. und 3. Platz
	Langlaufen	2. Platz
Jäger Martina	Ski-Alpin, Bezirksmeisterschaft	2. Platz
Kvartuc Romana	Radfahren	Tiroler Meisterin
	Ski-Alpin	Schülermeisterin
	Tennis	2. Platz
Lenz Natascha	Ski-Alpin, Talcup	1. Platz
Schnitzer Elke	Ski-Alpin, Landescup	1. Platz
Spielmann Sandra	Luftgewehrschießen	Vereinsmeisterin
Tabelander Tamina	Snowboard, Schulmeisterschaft	1. Platz
	Ski-Alpin, Bezirksmeisterschaft	1. Platz
Zingerle Thomas	Triathlon	1. Platz
	Fussball, Bezirksliga	Tiroler Meister
	Tischtennis	Vizevereinsmeister

II. HAK

Wachter Claudia	Ski-Alpin, Slalom	Tiroler Meisterin
	Ski-Alpin, Landescup	1. Platz
Hohnegg Eva-Maria	Österr. Bundesmeisterschaft Rettungsschwimmen	1. Platz
	Österr. Staatsmeisterschaft Rettungsschwimmen	2. Platz

III. HAK

Chladil Christian	Speer, Tiroler Meisterschaft	3. Platz
	400 m Hürden	2. Platz
Frischhut Daniel	Hochsprung	3. Platz

	400 m Hürden, Tiroler Meisterschaft	3. Platz
Hildebrandt Claudia	Ski-Alpin, 3-Länder-Rennen	2. Platz
IV. HAK		
Schweissgut Martin	TM-Cross Country	2. Platz
	ÖM-Hillclimb	3. Platz
	Alpincup gesamt	2. Platz
	ÖM Wintertriathlon	3. Platz
1. HAS		
Alan Leyla	Ski-Alpin, Vereinsmeisterschaft	1. Platz
Bucher Michael	Tiroler Gymnasium Sporttage, 60-Meter-Lauf	2. Platz
Guem Christoph	Eishockey, Miniknaben-Jugend	6 x Tiroler Meister
Mott Sebastian	Ski-Alpin Deutsche Ski-Tennismeisterschaften	Tiroler Meister 1. Platz
Obkircher Elisabeth	Schwimmen	Tiroler Meisterin
2. HAS		
Gutmann Frank	Billard, Dorfcup	1. Platz
1. BFS		
Amann Rebecca	Snowborden	2. Platz
Höfler Stefanie	Badminton, Tiroler Meisterschaft	3. Platz
Koch Lisette	Ski-Alpin, Vereinsmeisterschaft	2. Platz
Köck Claudia	Ski-Alpin, Vereinsmeisterschaft	1. Platz
Paulweber Verena	Luftgewehrschießen, Bezirksmeisterschaft	3. Platz
Saurer Andrea	Badminton, Tiroler Meisterschaft	3. Platz
Schwarz Heidi	Snowborden, Vereinsmeisterschaft	1. Platz
Siebenhüner Julia	Luftgewehrschießen, Bezirksmeisterschaft	1. Platz, Schützenkönigin
Triendl Ramona	Ski-Alpin, Ehrenberg-Cup	3. Platz

Zum Andenken an

Robi Motz



* 09. 10. 1981

† durch einen tragischen
Autounfall am 10. 06. 2000

Wettbewerbe des Österr. Verbandes für Stenografie und Textverarbeitung

Bei den Wettbewerben des Österr. Stenografenverbandes konnten unsere Schüler auch in diesem Jahr wieder schöne Erfolge verzeichnen.

Teilnehmer des PC-Wettbewerbs mit gutem Erfolg: **Teilnehmer am PC-Einführungswettbewerb**

III. HAK: Alexander Messmer
Florian Wex

2. BFS Evelyn Friedl
Viktoria Krkljes
Marion Pfeifer
Kathrin Pittracher

**Silbernes Leistungsabzeichen
(10-Minuten-Abschrift)**

III. HAK Lukas Bacik (3512 Anschläge)
Sarah Bilgeri (3071 Anschläge)
Michaela Marktl (2713 Anschläge)
Gerda Zobl (2671 Anschläge)

**Bronzenes Leistungsabzeichen
(10-Minuten-Abschrift)**

III. HAK Martina Bauer
Claudia Hildebrand
Alexander Messmer
Bettina Scherer
Susanne Wacker
Florian Wex
3. HAS Julia Kohlrusch
2. HAS Carmen Huber
Kathrin Zotz

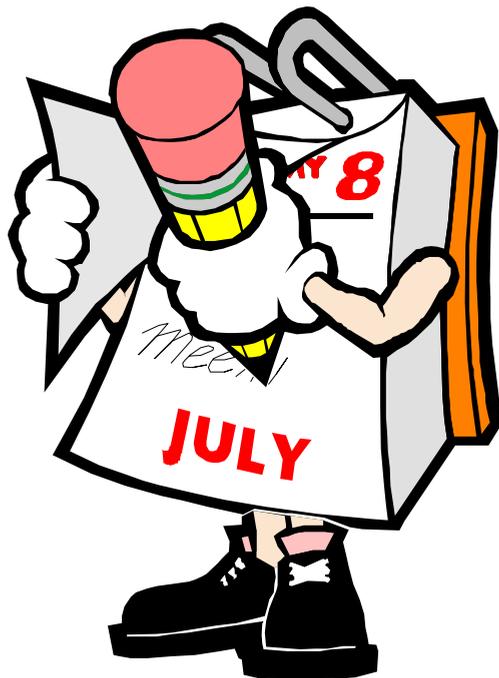
Weitere Diplome im Tastaturschreiben (10-Minuten-Abschriften) haben erreicht:

2. BFS Simone Gruber
Stephanie Hartmann
Marina Hofer
Marion Pfeifer
II. HAK Michaela Gschwend

Michaela Schei-
ber
Manuela Schiffer
Nadine Specht
Annabell Wolf

2. HAS Miriam Dannenberg
Nicole Götzhaber
Christian Neuwirth
Margarethe Schautzgy

Herzlichen Glückwunsch allen Teilnehmerinnen/Teilnehmern!



Schöne Ferien!